



Radolfzell 2030. Die Familienstadt am See

Eine Zukunftsvision des GEB Kita, veröffentlicht am 26. Juni 2017

Die Stadt Radolfzell im Jahr 2017

Radolfzeller Eltern mit ihren Kindern sorgen seit Jahren dafür, dass Vereine lebendig bleiben. Kinder musizieren in der Musikschule und gewinnen bei Jugend musiziert, trainieren in den Sportvereinen wie zum Beispiel beim BSV Nordstern, beim HSC oder beim TV Radolfzell. Eltern trainieren dort ehrenamtlich die Jugend und sorgen für sportliche Erfolge, die bei der Sportlerehrung präsentiert werden. Familien sind aktiv in der Fasnet. Arbeitende Eltern verdienen Geld. Dieses Geld investieren sie in die Stadt Radolfzell: Sie wohnen hier, bezahlen lokale Handwerker, sponsern Vereine, konsumieren in der Stadt und zahlen Steuern. Die kommunalen Haushaltseinnahmen aus der Lohnsteuer sorgen mit 17 Mio. Euro (Planungsansatz 2016) für einen gewichtigen Teil der finanziellen Handlungs- und Gestaltungsfähigkeit der Stadt. Eltern sind Unternehmer und schaffen Arbeitsplätze. Eltern engagieren sich für ihre Stadt, im Gemeinderat, Ortschaftsrat und in Vereinen und Initiativen. Eltern kümmern sich um Seniorinnen und Senioren, als Pflegekräfte, um Familienangehörige und Nachbarn und Freunde. Sie leben sehr gern hier in dieser schönen Stadt am See – aber:

- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt Eltern in Radolfzell jeden Tag vor immense Herausforderungen. Nicht einheitliche Schließtage, Gebührenerhöhungen weit über den durchschnittlichen Lohnsteigerungen der Eltern, Engpässe beim Betreuungspersonal und deshalb Kürzungen der Öffnungszeiten bedeuten für Familien regelmäßig Stress.

- Es ist aufwändig, sich in der Tiefe und einheitlich über Angebote, Qualität und Rahmenbedingen von Kinderbetreuung zu informieren. Weder bei den Einrichtungen noch in der Stadtverwaltung herrscht beim Thema Kinderbetreuung durchgehend eine Service-Mentalität. Eltern fühlen sich oft als Bittsteller behandelt.

- Trotz Vormerksystem haben Eltern faktisch kaum eine Wahl bei der Auswahl der Betreuungseinrichtung – sie nehmen die Einrichtung, die überhaupt einen Platz hat – und nicht die, deren Ausrichtung und Angebot am Besten zu den Bedürfnissen ihres Kindes oder den Ansprüchen an die Vereinbarkeit mit dem Beruf (Öffnungszeiten, Schließtage) passt.

- Der Betreuungsanspruch kann faktisch nicht in allen Fällen gewährleistet werden.

- Die Einrichtungen haben kontinuierlich Probleme, Stellen von Erzieherinnen und Erziehern zu besetzen. Es gibt eine hohe Fluktuation in den Einrichtungen, Stellen sind oft lange unbesetzt – auf Kosten der verbliebenen Kolleginnen und Kollegen, der Eltern und der Kinder.

- Mit der Schließung des Hortes ist eine Betreuungsform, die dem Bedarf vieler Eltern gerecht wurde, ersatzlos verschwunden.

- In Diskussionen im Gemeinderat und in der Verwaltung werden Familien und ihre Bedürfnisse immer wieder als lästig und teuer beschrieben. In Sonntagsreden fallen zwar regelmäßig Sätze wie „Kinder sind unsere Zukunft“ – dafür, dass Familien Kinder bekommen und glücklich und entspannt in Radolfzell leben können, will man aber allem Anschein nach nicht mit aller Konsequenz und in

einem ganzheitlichen Ansatz sorgen.

- Zwischen Eltern und Betreuungspersonal, und auch zwischen Eltern und Behörden kommt es immer wieder zu Konflikten, die nicht partnerschaftlich, sondern von oben herab gelöst (oder nicht gelöst) werden.

Unsere Zukunftsvision: Die Stadt Radolfzell im Jahr 2030

Die Stadt hat erkannt, dass Familien und ihre Kinder die Zukunft sind und dass arbeitende Eltern eine ihrer wichtigsten Einnahmequellen darstellen. Radolfzell ist zu einer kinderfreundlichen Kommune geworden – die Stadt hat nach einem intensiven Diskussionsprozess beschlossen, sich Familienfreundlichkeit als wichtigsten Wert auf die Fahnen zu schreiben und nennt sich in der Außendarstellung auch „Die Familienstadt am See“. Es gibt einen Familienrat, zusätzlich zu Kinderrat, Jugend-, Gemeinde- und Seniorenrat. Es herrscht ein reger, konstruktiver Austausch sowohl zwischen Stadt und Familienrat als auch zwischen den Generationen. Zahlreiche Graswurzelprojekte gestalten das aktive Zusammenleben der Generationen – es gibt Leih-Großeltern-Initiativen, zahlreiche Mehrgenerationen-Wohnprojekte, generationenübergreifende kulturelle Vereine und vor allem in den Ortsteilen eine engmaschige Nachbarschaftshilfe. Dadurch fühlen sich sowohl Familien als auch ältere Bürger perfekt integriert, ernstgenommen und haben umfassend Teil am städtischen Leben. Die Stadt Radolfzell ist dadurch eine höchst lebendige Stadt und hat für alle Menschen, die hier wohnen, eine sehr hohe Lebensqualität.

Neue Wege in der Kinderbetreuung

Die Gebühren für Kindertageseinrichtungen sind seit dem September 2016 nicht mehr weiter erhöht worden, das letzte Kindergartenjahr ist sogar beitragsfrei, wie mittlerweile auch in anderen Kommunen. Dadurch besuchen wirklich alle Kinder im Vorschulalter eine Betreuungseinrichtung und es gibt eine ausgezeichnete Kooperation zwischen den Kindergärten und Grundschulen. Dieses beitragsfreie letzte Kindergartenjahr führt außerdem dazu, dass Radolfzeller Unternehmen es leichter haben, begehrte Arbeitskräfte im Alter zwischen 25 und 40 Jahren zu gewinnen und zu halten – ein großer Standortvorteil gegenüber anderen Kommunen in der Region. Zahlreiche junge Unternehmen aus der Digitalbranche, für deren Mitarbeiter eine gesunde Work-Life-Balance und hervorragende Familien-Infrastruktur zu den wichtigsten Kriterien bei der Wahl des Arbeitgebers gehören, haben sich neu in Radolfzell angesiedelt. In der Region gilt Radolfzell inzwischen als Top-Innovationsstandort. Die Gewerbesteuer-Einnahmen steigen seitdem kontinuierlich an und ermöglichen, die Infrastruktur für Familien immer attraktiver zu gestalten.

Die Stadt engagiert sich stark in der qualitativen Verbesserung aller Betreuungseinrichtungen. Alle Einrichtungen verfügen über interdisziplinäre Teams, die gut ausgebildet sind, regelmäßig auf Fortbildungen gehen und sich engagiert mit Bildungsthemen, der Qualität ihrer Einrichtung, der Inklusion und der kulturellen Vielfalt auseinandersetzen. Alle Einrichtungen haben ausreichend Personal und arbeiten nach einheitlichen Standards, die regelmäßig überprüft, veröffentlicht und weiterentwickelt werden. Neue Bundes- und Landesprogramme werden umgesetzt und immer wieder arbeiten Einrichtungen aus Radolfzell in Modellprojekten mit, beispielsweise hinsichtlich des Einsatzes digitaler Medien, die gesondert finanziell gefördert werden. Alle Einrichtungen informieren ausführlich über die Aspekte ihrer Arbeit auf der Homepage der Stadt Radolfzell, damit Eltern sich vor der Wahl der Betreuungseinrichtung umfassend informieren können. Diese Transparenz sorgt für Vertrauen.

Diese Fortschrittlichkeit der Einrichtungen hat auch einen Effekt auf die Stellenbesetzung. Bei Erzieherinnen und Erziehern spricht sich herum, dass die Arbeitsbedingungen in Radolfzell überdurchschnittlich gut sind. Die Stadt hat daher keine Probleme mehr, offene oder neue Stellen

schnell nachzubeseetzen – sie hat sich als Arbeitgeber für pädagogisches Personal einen hervorragenden Ruf erworben.

In allen neu gebauten Einrichtungen werden regionale Produkte frisch zubereitet, in den bestehenden Einrichtungen wird Essen von derselben Qualität angeliefert. Die Stadt hat sich im Zuge der Familien-Offensive auf die Fahnen geschrieben, dass Kindergärten, Krippen, Kitas und Kernzeitenbetreuung wichtige Bildungseinrichtungen sind, und die Kommune versteht sich als aktiver und vorausschauender Mitgestalter neuer Bildungssysteme. Es gibt ausreichend Plätze für Krippen- und Kindergartenkinder mit den gewünschten Betreuungszeiten. Eltern können auswählen, welche Einrichtung ihren Bedürfnissen entspricht. Es ist ihnen garantiert, in einer ihrer drei Wunscheinrichtungen einen Platz zu bekommen. Auch die Eltern von Grundschulkindern haben Wahlfreiheit: Es gibt Halbtags- und Ganztagschulen, dem Elternbedarf entsprechende Angebote von Kernzeit und Hortbetreuungsmöglichkeiten in der Schulzeit und in den Ferien, die sich jede Familie leisten kann.

Die Stadt Radolfzell erkennt Kernzeitenbetreuung als Betreuungsform an, die zum Kindergarten und Hort gleichwertig ist. Daher gibt es auch hier einen entsprechenden Betreuungsschlüssel, der jederzeit gewährleistet ist, sowie hoch qualifizierte pädagogische Fachkräfte, die speziell für den Umgang mit Kindern dieser Altersgruppe ausgebildet sind. Die Gebühren der Kernzeiten sind zwar nicht mehr nach Einkommen der Eltern, aber ebenso wie die Kinderbetreuung nach Anzahl der Kinder im Haushalt gestaffelt. Zudem kann man in mehreren Stufen die Betreuungszeit am Nachmittag zusätzlich zu den einzelnen Wochentagen buchen und zahlt wochenweise. Kernzeiten- und Ferienbetreuung sind finanziell voneinander getrennt. Die Ferienbetreuung bleibt an den Bedarfen der Eltern zu angemessenen Preisen orientiert. Flexibilität und Orientierung am Bedarf der Eltern sind auch hier wichtige Aspekte der Familienfreundlichkeit.

Auf in die Zukunft!

Die weitere Stadtentwicklung verbindet Familienfreundlichkeit, Nachhaltigkeit und die Entwicklung bezahlbaren Wohnraums, weshalb kontinuierlich mehr Familien und junge Leute nach Radolfzell ziehen. Radolfzell ist inzwischen die demographisch jüngste Stadt am See, hat sich einen Ruf als heimliche Umwelt-, Natur- und Nachhaltigkeitshauptstadt in der Region erworben und gilt ganz allgemein in Sachen Zukunftsfähigkeit als Vorzeige-Kommune in Baden-Württemberg.

Radolfzell und den Radolfzellern geht es so gut wie nie zuvor.